

Agrarlandschaft Oberfranken

Eine Trägergemeinschaft aus Ökologischer Bildungsstätte Oberfranken, Landesbund für Vogelschutz und Wildland-Stiftung Bayern führt mit Unterstützung des Bauernverbandes in den nächsten fünf Jahren ein Projekt durch, bei dem das Rebhuhn im Vordergrund steht. Wird ihm geholfen, profitiert davon auch eine Vielzahl anderer Arten, von Singvögeln über Insekten bis hin zu Ackerwildkräutern. Dazu wollen wir an drei Stellen ansetzen:

- Auf Offenlandarten zugeschnittene Biotopverbesserungen
- Fachgerechte Zufütterung für Alt- und Junghühner
- Verstärkte Prädatorenkontrolle durch moderne Fangjagd

In Form von KULAP, VNP und Greening gibt es vielfältige Möglichkeiten, die Feldflur rebhuhngeeignet zu gestalten. Uns steht für zusätzliche Maßnahmen auch ein gesonderter Etat zur Verfügung. Wir suchen also engagierte Landeigentümer und Landbewirtschafter, die an unserem Projekt in Form von geförderten Flächen mitwirken möchten. Wo Sie in der Gebietskulisse liegen, zeigt Ihnen die Karte auf der Rückseite.

Hauptgefährdungsursachen

Sichere Brutplätze fehlen - nur 1/3 der Gelege kommt zum Schlupf.

Vegetationsstreifen von <10m Breite erhöhen die Verluste enorm, flächige Biotopelemente senken sie

Ein Großteil der Küken verhungert in den ersten 21 Tagen aufgrund von Insektenmangel.

An Schneetagen gibt es nicht ausreichend dichte, flächige Deckung.

Frühe Paarbildung – späte Brut

Februar/März: Paarbildung

Mai: Erstgelege (ca. 15 Eier)

Juni: Brut

Juli: Kükenschlupf und Aufzucht

Juni/Juli: kleineres Zweitgelege (nach Verlust Erstgelege)

August: ggf. noch kleine Küken

Rebhuhngeeignete Biotopverbesserungen

Gesucht werden Flächen mit:

- optimal ca. 50m x 100m Flächengröße
- breit und flächig, nicht schmal und linienförmig
- inmitten der Feldflur
- mind. ca. 200m entfernt von Wald/Gehölz/Baumreihen
- nicht parallel zu stark frequentierten Wegen/Straßen.

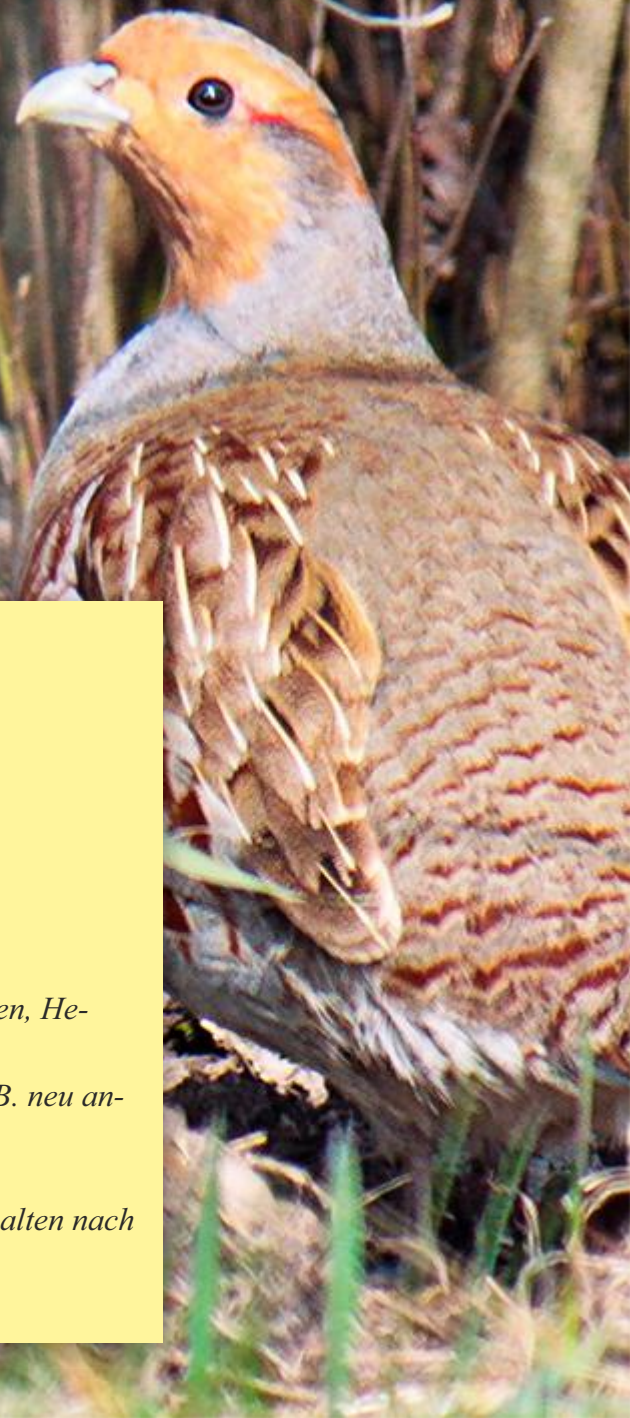
Ziel sind folgende Biotopelemente:

Vorjährige Vegetation (Brutrevier): z.B. Altgrasstreifen in Feldrainen, Hecken säume, extensive Wiesen, Brachen oder Blühstreifen.

Schütterer, blütenreiche, einjährige Vegetation (Nahrungsrevier): z.B. neu angelegte Blühstreifen in Kombination mit vorjährigen Blühflächen; extensive VNP-Ackerflächen.

Angrenzende Schwarzbrache zum Wärmen, Hudern und Ausschauhalten nach Feinden.

Deckungsreiche, niedrige Hecken ohne „Ansitzwarten“



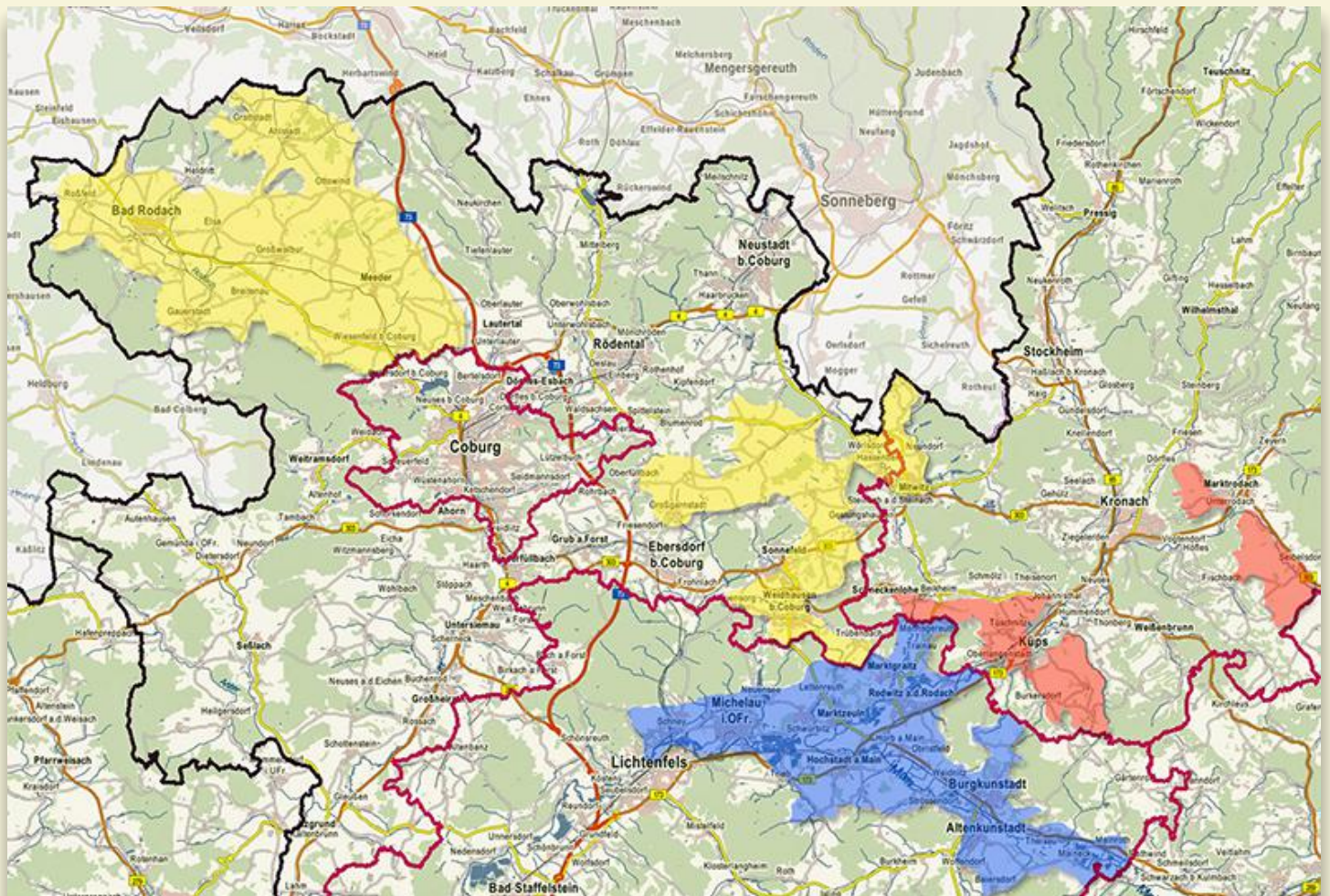
Gebietskulisse

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Unsere Schwerpunktgebiete sind die Lagen der Landkreise Kronach, Coburg und Lichtenfels, in denen das Rebhuhn die besten Lebensbedingungen vorfindet und daher noch in meist niedrigen Dichten vorhanden ist:

- Heckenlandschaften Marktrodach/Seibelsdorf
- Agrarlandschaft um Küps
- Ackerbaugebiet Grabfeld/Rodachtal
- Sonnenfelder Hügelland
- Nördliches und Oberes Maintal



Landbesitzer oder Landbewirtschafter innerhalb der Gebietskulisse, die sich für die Mitwirkung an unserem Projekt interessieren, können sich an die Projektbetreuerin Susanne Bosecker in der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken wenden.



Ökologische
Bildungsstätte
Oberfranken
Naturschutzzentrum
Wasserschloß
Mitwitz

Wildland
STIFTUNG BAYERN



Kontakt

Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e.V.
Unteres Schloß
96268 Mitwitz

Mail: susanne.bosecker@oekologische-bildungsstaette.de
Tel.: 09266/991 9993